

Ausrichtung der multilateralen Entwicklungsbanken am Pariser Abkommen

Germanwatch, NewClimate Institute und World Resources Institute

HINTERGRUND

Mit dem Pariser Klimaabkommen haben sich die Regierungen der Länder geeinigt, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C, wenn möglich 1.5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Den multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs) kommt eine entscheidende Rolle dabei zu, die Länder bei der Erreichung der Klimaziele zu unterstützen: Sie sind wichtige Finanzanbieter für Entwicklungsländer, insbesondere für Infrastrukturprojekte, von denen ein Großteil langfristige Auswirkungen auf die Entwicklungspfade, die Klimaresilienz und die künftigen CO₂-Emissionen der Länder hat. Als Lead-Investoren mobilisieren sie zudem direkt oder indirekt zusätzliches Kapital.

ZIELE

Das vom BMZ geförderte und von *Germanwatch*, dem *NewClimate Institute* und dem *World Resources Institute* durchgeführte Projekt „Ausrichtung der Entwicklungsfinanzierung an den Zielen des Pariser Abkommens“ soll die MDBs und andere Entwicklungsfinanzierer bei der Harmonisierung ihrer Finanzflüsse mit dem Pariser Abkommen unterstützen.

Es enthält die folgenden Arbeitspakete:

- Austausch mit den MDBs und Förderung des Prozesses zur Ausrichtung am Pariser Abkommen
- Austausch mit den Mitgliedern des International Development Finance Club (IDFC)
- Entwicklung von Paris-kompatiblen Investitionskriterien für verschiedenen Sektoren

ERGEBNISSE BISHER – SECHS BAUSTEINE ZUR AUSRICHTUNG AM PARISER ABKOMMEN

Die MDBs haben sich gemeinsam verpflichtet, ihre Investitionen mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang zu bringen. Dies soll anhand von sechs „Bausteinen“ gewährleistet werden:

1. Kompatibilität aller Investitionen mit den Minderungszielen
2. Kompatibilität aller Investitionen mit dem Ziel der Anpassung an den Klimawandel und der Resilienz
3. Ausweitung von Klimafinanzierung als Beitrag zur Transformation
4. Engagement und Unterstützung bei der Entwicklung politischer Rahmenbedingungen
5. Offenlegung
6. Paris-Ausrichtung der internen Aktivitäten

Im Jahr 2019 hat das Projektkonsortium Diskussionspapiere zu jedem der Bausteine erarbeitet, um Empfehlungen für eine ambitionierte, robuste und zugleich praktikable Umsetzung dieser zu geben. Im Folgenden sind die empfohlenen Grundprinzipien für jeden Baustein zusammengefasst.

Um die Minderungsziele zu erreichen, sollten die MDBs die Gesamtemissionen der finanzierten Projekte so bald wie möglich senken und bis etwa 2050 Netto-Null-CO₂-Emissionen anvisieren. Diese Ziele sollte Grundlage jeder Investitions- und Strategieentscheidung sein. Das Konsortium empfiehlt einen konservativen Ansatz. Solange die Kompatibilität einer Investition nicht wissenschaftsbasiert belegt werden kann, sollte die Investitionen als „nicht kompatibel“ eingestuft werden. Unsicherheit ist etwa bei Investitionen in Erdgas hoch. Investitionen in fossile Brenn-

stoffe sollten somit als „nicht Paris-kompatibel“ eingestuft werden, sofern ihre Kompatibilität mit einem 1.5° C-kompatiblen Entwicklungspfad nicht nachgewiesen ist. Aufgabe der MDBs ist es, Länder zu unterstützen, ihre aktuellen Emissionsminderungsziele zu übertreffen und die entsprechende Finanzierung zu gewährleisten.

Für die **Kompatibilität der Investitionen mit dem Anpassungs- und Resilienzziel** sollten Klimarisiken über verschiedene Zeiträume quantifiziert und offenlegt werden. Nicht nur das Volumen der Anpassungsinvestitionen, sondern insbesondere auch ihre Qualität und Wirksamkeit sind entscheidend und sollten messbar sein. Die folgenden zwei Schritte sind deshalb entscheidend: (1) MDBs sollten sicherstellen, dass alle Investitionen klimaresilient sind, indem robuste quantitative Analysen eingeführt werden, die Klimarisiken und Anpassungsoptionen bei der Projektgestaltung und -bewertung berücksichtigen; (2) Sie sollten Indikatoren einführen, die die Wirksamkeit von Klimaanpassungsprojekten messbar reflektieren.

Eine zentrale These für die **Ausweitung von Klimafinanzierung als Beitrag zur Transformation** ist, dass nicht alle Paris-kompatiblen Investitionen spezifische Klimafinanzierung sind, aber dass jegliche Klimafinanzierung auch mit den Pariser Klimazielen kompatibel sein muss. Wir empfehlen, das Label „Klimafinanzierung“ jenen Investitionen vorzubehalten, die auch in Zukunft Teil einer dekarbonisierten Wirtschaft sein werden. Jegliche Investitionen in fossile Brennstoffe sollten daher nicht als Klimafinanzierung gelten.

Für das an Paris ausgerichtete **Engagement** und die **Unterstützung bei der Entwicklung politischer Rahmenbedingungen** sollten die MDBs Länderdialoge und die Politikziel-basierte Finanzierung nutzen, um die Entwicklung ambitionierter, an Paris ausgerichteter Langfrist-Strategien und verbesserter nationaler Beiträge zum Pariser Klimaabkommen (NDCs) zu fördern. Diese Unterstützung sollte insbesondere im Vorfeld der 26. UN-Klimakonferenz verstärkt werden, die ein wichtiger Meilenstein für die nationalen Klimapläne sein wird. Das Konsortium empfiehlt, dass die MDBs Strategien und Anreize entwickeln, um

Finanzintermediäre und andere Akteure zu ermutigen, eigene langfristige Dekarbonisierungsziele festzulegen.

Eine an Paris ausgerichtete **Offenlegung** sollte, basierend auf Szenarioanalysen und Stresstests, auch klimabedingte finanzielle Risiken und Auswirkungen von Projekten auf Emissionen und Resilienz offenlegen. Die Berichterstattung sollte auch den Anteil nicht-kompatibler Investitionen offenlegen, etwa anhand des Verhältnisses von nicht-kompatiblen Investitionen zu den gesamten Investitionen. Eine detaillierte und harmonisierte Offenlegung kann Signalwirkung für andere Finanzakteure haben und Vertrauen stärken.

Um die **internen Aktivitäten** der MDBs mit dem Pariser Abkommen in Einklang zu bringen, ist eine Strategie erforderlich, die basierend auf 5-Jahres-Meilensteinen so schnell wie möglich, spätestens aber bis 2050 Netto-Null-Emissionen bei internen Abläufen der MDBs ermöglicht. Für wichtige Kennzahlen sollten Ziele festgelegt werden, die einen konkreten Weg zur vollständigen Dekarbonisierung definieren. Die MDBs sollten diese Indikatoren regelmäßig erfassen und ausweisen, um Fortschritte zur Erreichung der Ziele zu bewerten. Schließlich empfiehlt das Konsortium, intern auf ehrgeizige Minderungsmaßnahmen zu setzen und die Nutzung von Kompensationsmöglichkeiten zu begrenzen.

AUSBLICK

Das Konsortium nimmt bis Ende 2019 Kommentare zu den Diskussionspapieren entgegen und wird Anfang 2020 die finale Version veröffentlichen. Gefördert durch das BMZ wird es die Ausrichtung von Entwicklungsbanken am Pariser Klimaabkommen in den nächsten Jahren weiter begleiten und stärken, z. B. durch die Entwicklung von detaillierten Sektor-Leitfäden.

Kontakt:

Sophie Bartosch (bartosch@germanwatch.org)

Die Diskussionspapiere finden Sie auf:
www.germanwatch.org/de/17309

